

Linkspartei.PDS Schulzendorf

13.02.2007

Zur Leitbild Diskussion äußert sich die Linkspartei.PDS Schulzendorf

Liebe Genossen,

wir begrüßen es, dass unsere Landtagsfraktion die Diskussion mit Mitgliedern und Interessierten über das Zukunftsbild für Brandenburg sucht. Wir haben bis jetzt in zwei Mitgliederversammlungen über den vorliegenden Leitlinienentwurf unserer Landtagsfraktion gesprochen und dabei festgestellt, dass für uns die auf konkrete Veränderungsvorschläge hinauslaufende Diskussion sehr schwierig ist. Nun ist der Entwurf schon sehr lang und verzichtet trotz anders lautenden Versprechens nicht völlig auf technokratische Floskeln (Quadriga-Prozess). Das Verständnis des Textes und die Möglichkeit eigener Urteilsbildung wird aber vor allem dadurch erschwert, dass Hintergrundinformationen fehlen: Worin unterscheidet sich unser Text von den Leitlinien der Landesregierung? Welche Konsequenzen haben jeweils abweichende Formulierungen für konkrete praktisch-politische Entscheidungen über die Zuweisung von Fördermitteln, die Standorte im Bildungswesen und im Gesundheitswesen, die Höhe und Berechnung der Zuweisungen an die Kommunen, die Verkehrsinfrastruktur usw. usw.? Wie weit ist die Annäherung an Berlin? In welchen Fragen gab es auch intern bei der Ausarbeitung Meinungsunterschiede? Welche gibt es evtl. noch? Diese und andere Informationsdefizite sind vielleicht auch der Grund dafür, dass es bisher nur sehr wenige konkrete Änderungsvorschläge in dem dankenswerterweise angebotenen Internetforum gibt. Eine Meinungsäußerung vorab. Sie betrifft stärker die dem Text zu Grunde liegende Grundhaltung, als die konkreten Vorschläge. Wir halten die Aussagen über das DDR-Erbe in der vorliegenden Fassung für einseitig, verzerrt und tendenziös. In der gebotenen Verkürzung und in der Wortwahl werden dem DDR-feindlichen „Zeitgeist“; unzulässige Konzessionen gemacht, die dem wirklichen historischen Ablauf nicht gerecht werden und denen eine Linkspartei mit immerhin noch sozialistischen Zielen selbstbewusster widerstehen sollte. (DDR = „staatssozialistisches System sowjetischer Prägung“, „nicht selten rabiat durchgesetzte“ Kollektivierung“, „tödliche Konstruktionsfehler des Realsozialismus“, „Einparteienherrschaft“. Demgegenüber wird auf die Darstellung der Widerstände

gegen eine sozialere linke Landespolitik, die sich aus der gegenwärtigen Entfesselung der großen Kapitalmacht in Deutschland und dem konservativen roll-back ergeben, fast völlig verzichtet. In dem „bunten“ und sicher nicht billigen Anhang der gedruckten roten Broschüre werden die Jahre 1992, 93 bzw. 94 als Basisjahr des grafischen und tabellarischen Vergleichs gewählt. Das hängt sicher zum Teil mit der verfügbaren statistischen Basis zusammen, führt aber dazu, dass das wirkliche Ausmaß der Zerstörung des ostdeutschen Wirtschaftspotentials nach 1989 erheblich beschönigt wird, eine Zerstörung, die die Folgen der Weltwirtschaftskrise und des 2. Weltkrieges weit übertraf.